

Berliner Tageblatt

erschint täglich...



Abonnements-Preis

auf das Berliner Tageblatt...

Berliner Tageblatt

Nr. 453.

Berlin, Donnerstag, den 6. September 1888.

XVII. Jahrgang.

Die Radikalen der Kreuzzeitungs-Partei.

Zu den wichtigsten Mitgliedern der liberalen Tagespresse gehört die Beschäftigung mit den grundsätzlichen Ansichten und Lehren unserer Kreuzzeitungs-Partei.

Man kann nicht oft und nicht scharf genug betonen, daß diese Fendalen nicht weniger als konervative, das heißt staatsverehrende, sondern recht eigentlich staatsstürzende Elemente sind.

In unserer Zeit, in welcher sich das allgemeine, gleiche und gleiche Wahlrecht einem civilisirten Staat nach dem andern erhebt, müssen wir nun das merkwürdige Schauspiel mit ansehen, daß längst verfallene gewesene Bundesstaaten aus einer benahten Verfassungswidrigkeit wieder ausgegraben, eingestrichelt und neu besetzt werden.

Frau Regine.

Roman von Emil Fehlan.

Wenn ich mich in jene Tage zurückversetze, wo mein jungfräuliches Wesen vergegenwärtige, dann kann ich mich freilich nicht wundern, daß dem so war, daß ich der Tante — so nannte ich Frau von Soben — Sorgen machte, trotz all der guten Ratslagen, die meine Bedränger an mir gerichtet hatten.

Entwicklung namentlich im letzten Jahrzehnt hat das zum Mindesten unübersehbar klar gemacht, daß jene Methode nicht ausreicht gewesen, um den gefährlichen Treiben der Rückwärts-Revolutionäre einen wirksamen Widerstand zu leisten.

Adenlos wie sie selber nun einmal sind, haben sie Nichts so sehr begehrt, wie die hochliegenden Ideen für Recht, Freiheit und Vaterland, welche ihre Gegner in alle Kreise der Bevölkerung hineinzufragen bestrahlt waren.

Trotzdem sie früher niemals für die Bewirtlichung der deutschen Volkswirtschaft, für die Aufzucht des deutschen Reiches, auch nur den Finger gerührt hatten, sind sie seit dem Jahre 1866 unwillkürlich anderen Sinnes geworden, und es ist nicht zu leugnen, sie haben alle Vortheile dieses jaßen Gesinnungswechsels für sich zu ziehen verstanden.

Empfehlungen meiner Schöherin verschafften mir leicht Eingang, aber ich fand nicht den Ton, der meinen Patienten gefiel. Ich konnte es nicht unterlassen, über jene kleinen Leiden zu lächeln und zu lächeln, die allen von der Langeweile Geplagten Herzensschmerzen sind, und bei schweren Erkrankungen wieder sprach ich mit beispielloser Anfrichtigkeit von der Schwäche und Ungültigkeit der ärztlichen Wissenschaften.

Die Tante wäre übrigens nicht die „praktische Frau“ gewesen, als welche sie in ihren Kreisen vorzugsweise gerühmt wurde, hätte sie nicht auch zu Zeiten an das Rettungsmittel gedacht, das alle praktischen und mitunter auch weniger praktische Frauen für junge Männer bereit halten, mit deren Lebensführung sie nicht ganz zufrieden sind.

ordnungen nach dem andern zu untergraben, in der Meinung und dem Aushen der Massen herabzusetzen. Endlich sind sie dahin gelangt, daß sie, durch ihre zeitweiligen Erfolge übermüthig gemacht, sogar nicht mehr vor einem Angriff auf die bürgerliche Rechtschaffenheit Aller zurückschrecken.

Die Kreuzzeitungs-Partei spricht bereits ganz offen davon, gewisse Rechte, die allen Bürgern unseres Staates in gleichem Maße zu kommen, wieder einzuschränken und aufzuheben. Sie hat noch erst vor einigen Tagen sogar die Nothwendigkeit hervorgehoben, auch die Bildung in den Schulen nach Gesellschaftsklassen zu ordnen. Sie verlangt Schulen, die nur von Kindern adeliger Familien besucht und nur von Adeligen geleitet werden sollen, damit die wahre Mittelstufe und die blühende Mitterstufe nicht durch die Verdrängung mit Bürgerkindern und bürgerlichen Lehrern befechtet werde!

Einige der heftigsten Rückwärts-Revolutionäre sind, wie wir schon umwärtig in die beständige Erinnerung, daß die von ihnen ausgesprochenen Ansichten, Wünsche und Absichten sich angeblich vollständig mit denen unseres Herrscherhauses decken. Unser Volk ist in seiner wirklich unerschütterlichen Anhänglichkeit an das Königthum nur allzu leicht geneigt, diesen falschen Versicherungen Glauben und Gehör zu schenken. Aber eben deshalb, um allen diesen Volksverführern ihr lauterer Handwerk gründlich zu legen, ist es unbedingt notwendig, auf die wirkliche Meinung und Gesinnung der Hohenzollern hinzuweisen, wie solche in unanfechtbaren Urkunden, wie sie z. B. in den jüngst veröffentlichten lehrwilligen Aufzeichnungen Kaiser Wilhelms I vor aller Welt offen liegen. Hier kann sich die ehrenwerthe Partei der Kreuzzeitungs-Partei nicht einmal hinter den Schutten eines leichten Zweifels zurückziehen, wie sie das noch jedesmal gethan, sobald von gewissen, vor preussischen Richtern beschworenen Auslagen die Rede ist. Hier muß sie die unanfecht-